

WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Wiesbaden](#) / [Nachrichten Wiesbaden](#)

Nachrichten Wiesbaden 03.11.2014

Politiker-Kanzel in Wiesbaden: Abschluss mit Katrin Göring-Eckardt in der Jugendkirche

Von Heinz-Jürgen Hauzel

WIESBADEN - Der Gottesdienst des evangelischen Stadtjugendpfarramts in der Biebricher Oranier-Gedächtnis-Kirche war das Finale der vom Dekanat organisierten Politiker-Kanzel und der Auftakt der Veranstaltungsreihe „Wir in Wiesbaden“ zugleich.



Katrin Göring-Eckardt in der Jugendkirche. Foto: Frank Hennig

Und er mag vielen Besuchern außergewöhnlich genug erschienen sein, um dieser Doppelaufgabe gerecht zu werden.

- **Weitere Meldungen**

1. [CDU-Generalsekretär Peter Tauber auf der Politiker-Kanzel in der Marktkirche](#)

Vom Brot blieb übrig

Zuerst einmal gingen durch die Bankreihen die fünf Brote, die geteilt, gebrochen werden sollten. Ein Selbsttest quasi, ob sie wenigstens für die 70 Besucher in der Jugendkirche reichen, wenn in der biblischen Überlieferung mehr als 5.000 davon satt wurden. Und es blieb sogar auch in Biebrich etwas übrig.

Die jungen Leute, die gemeinsam mit Jugendpfarrerin Astrid Stephan den Gottesdienst vorbereitet hatten, sorgten für eine wohlthuende Konkretisierung, lenkten den Blick vom Bibeltext ganz auf die aktuelle Situation. So sollten die Besucher in Kleingruppen die Frage beantworten, was man abgeben, wie man teilen, denen helfen könne, die Hilfe brauchen. Und die Gemeinde nahm die Flüchtlinge in den Blick, die in diesen Wochen in Biebrich ankommen und in den nächsten Monaten noch erwartet werden.

Katrin Göring-Eckardt, die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, nahm den Faden auf, stellte ihrerseits die Flüchtlinge in den Mittelpunkt ihrer Predigt. Die Millionen, die weltweit auf der Flucht sind, sie hätten keine andere Wahl gehabt. „Und auch wir haben keine andere Wahl. Natürlich müssen wir helfen.“ In einem wohlhabenden Land, so die ehemalige Präses der EKD-Synode, „ist das Boot niemals voll“. Auch die Jünger hätten am Galiläischen Meer Zweifel gehegt, dass sie mit dem Wenigen die Vielen satt bekämen. „Aber Jesus war es, der den Jüngern die Aufgabe zumutet und zutraut, das scheinbar Unmögliche zu schaffen.“

Mut und Vertrauen

Es sei auch für uns eine Frage des Muts, betonte die Politikerin. Denn es reichten nicht die schönen Sonntagsreden, die populistischen Versprechungen, auch nicht die Predigten, wenn man dann montags am Stammtisch sich wegduckt und nicht widerspricht. „Tu, was du kannst“, forderte die 1966 in Thüringen geborene Katrin Göring-Eckardt die Besucher auf und erinnerte an den 9. November vor 25 Jahren: „Die Mauer fiel nicht, sie wurde zum Einsturz gebracht.“ Und zwar friedlich. Die Menschen seien mit Kerzen auf die Straße gegangen, und sie hätten das Vertrauen gehabt: „Wir schaffen das.“

Nach dem Gottesdienst, den die Band der evangelischen Gemeinde Nordenstadt, „Jump from the Belfry“, musikalisch umrahmte, wurden die Besucher an die Pinnwand gebeten, wo sie – wieder ganz konkret – Bedarfe und Hilfsangebote öffentlich machen konnten.

Video-Empfehlungen

powered by  veeseo

**Wiesbaden: Presse erlebt
Polizei**

**Hünstetten: Tödlicher
Motorradunfall**

Wiesbaden: Heiliger Bimbam

**Biebrich: Verkaufsoffener
Sonntag**